

An den
Vorsitzenden des Aufsichtsrates der AWA GmbH
Herrn Dr. Markus Kremer

Zum Hagelkreuz 24
52 249 Eschweiler

18.03.2021

Nutzung von grünem Wasserstoff für die Entsorgungsfahrzeuge und die Entsorgungsmaschinen

Sehr geehrter Herr Dr. Kremer,

hiermit möchten wir höflich bitten, in der nächsten Sitzung des AWA - Aufsichtsrates folgenden Antrag zu behandeln.

Es wird beantragt:

Der AWA - Aufsichtsrat beauftragt die AWA-Geschäftsführung,

die Umstellung der Energieversorgung der Entsorgungsfahrzeuge und der Müllbearbeitungs- und Entsorgungsmaschinen auf grünen Wasserstoff zu planen, dazu an den Betriebsstandorten der AWA den Aufbau von Elektrolyse-Anlagen, gespeist aus dort aufzubauenden erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen (Wind, PV, Bioabfallvergärungsanlagen) und der weiteren Wasserstoffinfrastruktur einzuplanen und eine Förderung durch das Programm H2City in Anspruch zu nehmen.

Begründung:

Um die mittelfristig notwendige Klimaneutralität zu erreichen, muss die Energieversorgung auf erneuerbare Quellen umgestellt werden. Dies gilt auch für die Energieversorgung für die Fahrzeuge und Gerätschaften, die bei der Müllsammlung und -bearbeitung eingesetzt werden.

Dies ist auch unter Kostengesichtspunkten geboten, denn die Verwendung fossiler Energie wird aufgrund der ab 2021 eingeführten CO₂ Bepreisung, beginnend mit 25 € pro Tonne, ansteigend auf 55 € pro Tonne im Jahr 2025 und weiter folgenden Steigerungen in den Betriebskosten erheblich teurer werden als die Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Für Nutzfahrzeuge und -gerätschaften wird die Nutzung von grünem Wasserstoff eine klimaneutrale Alternative zur herkömmlichen Nutzung fossiler Energie bieten.

Dafür sind Elektrolyseanlagen notwendig, die aus erneuerbaren Quellen erzeugten Strom zur Herstellung von Wasserstoff nutzen.

Als Standorte eignen sich die Betriebsstätten der AWA. Der erforderliche Strombedarf soll durch dort zu errichtende Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen und Bioabfallvergärungsanlagen gedeckt werden.

Das Förderprogramm H2City, das im Rahmen der Metropolregion Rheinland (MRR) bearbeitet wird, soll dafür genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Andraczek
Andreas Krischer
Kaj Neumann
Henning Nießen
Dr. Thomas Griese

gez.

Karl Schavier
Helga Conzen
Hubert Antons
Andrea Derichs
Holger Kiemes
Willi Bündgens
Oliver Bode

begl.

Dr. Thomas Griese



begl.

Oliver Bode

